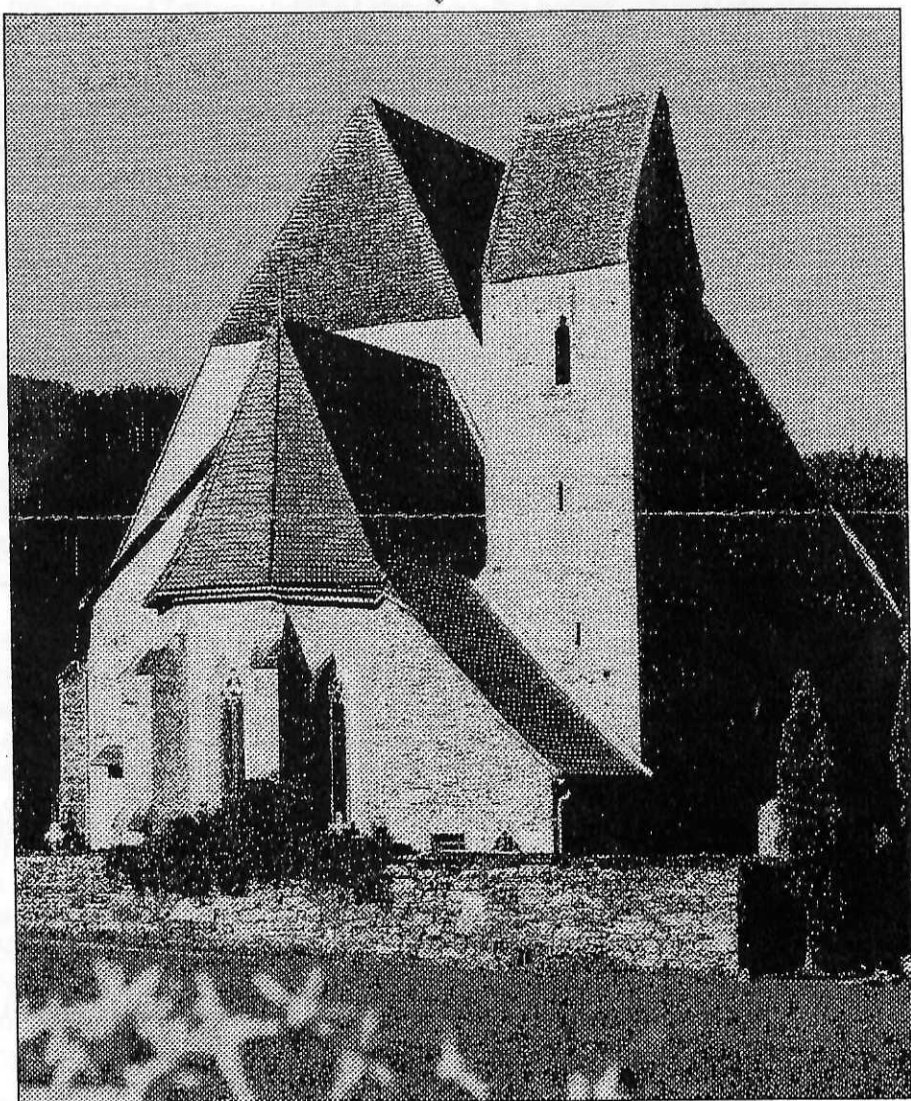


St. Anna im Felde

Die heutige Filial- und frühere Pfarrkirche St. Anna im Felde liegt nicht unweit unserer Jugendburg, südöstlich außerhalb von Pöggstall, auf einer kleinen Anhöhe. Nachdem Gräfin Adelheid von Hohenburg dem Stift Kremsmünster Pöggstall zur Errichtung eines Klosters geschenkt hatte, erbaute dieses um 1135 bis 1140 die Annenkirche außerhalb des Marktes, die 1330 Pfarrkirche wurde. Der Legende nach sollen Vögel den Bauplatz durch herbeigetrogene Holzspäne bezeichnet haben, auch soll hier einst eine wundertätige Quelle entsprungen sein. Als 1810 die Schlosskirche - früher dem Hl. Ägidius, heute ebenfalls der Hl. Anna geweiht - zur Pfarrkirche erhoben wurde, fanden nur mehr gelegentlich Gottesdienste in der alten Annenkirche statt, die ab 1830 ihrer gesamten Einrichtung, der Glocken und sogar der Fußbodenpflasterung beraubt und dem Verfall preisgegeben wurde. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie wieder instandgesetzt,



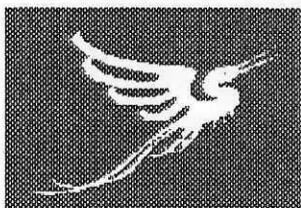
nach 1953 wurden etliche bemerkenswerte Grabdenkmäler aus der nunmehrigen Pfarrkirche nach St. Anna im Felde übertragen, und seit 1972 besitzt sie wieder die Messlizenz.

Das äußere Erscheinungsbild wird durch das steinsichtige Bruchsteinmauerwerk und das mächtige Schopfwalmdach des dreischiffigen Langhauses bestimmt. Der Chor ist bedeutend schmaler und niedriger als dieses, besitzt aber wie das Langhaus massige Strebepfeiler und zwischen ihnen Spitzbogenfenster mit reichem spätgotischem Maßwerk. Neben dem Chor befindet sich der wuchtige Nordturm, dessen Satteldach allerdings den First des Langhauses nicht überragt. Mit Pultdächern schließen südlich eine Kapelle und nördlich die Sakristei an den Chor. Eine Umfriedungsmauer mit einem Tor im Nordosten umgibt die gesamte malerische Anlage.

Ein Besuch dieser alten Wehrkirche ist wirklich lohnend und lässt sich beim Begehen des Traunfellner-Weges (siehe Mitteilungsblatt April 04), einfach mit einbinden.

Peter M.

Der **ÖSTERREICHISCHE WANDERVOGEL** (ÖWV) wurde vom Prager Studenten Hans Mautschka (1888-1914) nach dem Vorbild des deutschen Wandervogels, der schon 10 Jahre zuvor in Berlin-Steglitz gegründet worden war, ins Leben gerufen. Die Bewegung wurde zuerst inoffiziell 1909 in Böhmen und dann zu Pfingsten 1911 als „ÖWV, Bund für deutsches Jugendwandern“, offiziell in Wien gegründet. Die Grundidee bei der Entstehung der Wandervogelbewegung waren das Wandern an sich, aber daneben waren Fahrt, Gemeinschaft, Singen, Naturverbundenheit, Tanz und Abstinenz genauso prägende Merkmale. Zum Bundeszeichen wurde der silberne Greif auf blauem Grund und ist es bis heute. Kurz nach der Gründung des ÖWV unterbrach der Erste Weltkrieg den Aufschwung des Bundes. Nach dem Ersten Weltkrieg (und somit dem Zerfall der Monarchie) stand der ÖWV vor völlig veränderten Verhältnissen. Die Gruppen mussten sich erst wieder zusammenfinden, doch dank einiger Aktiver lebte der Bund bald wieder. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland wurde jedoch der Wandervogel dort aufgelöst und verboten. Selbiges passierte in Österreich am 12. März 1938. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Wiedergründung des Wandervogels nur langsam und unter großen Schwierigkeiten. Mit Unterstützung älterer Wandervögel bildeten sich wieder Jugendgruppen und bald wurde der Leitsatz „Jugend soll von Jugend geführt werden“, bestimmend.



Gruppierungen im Österreichischen Wandervogel:

- Junger Bund:** Das ist der jüngste Teil des Wandervogels. Fast alle Mitglieder haben den Wandervogel über den Jungen Bund kennen gelernt. Die Zeitschrift „Junger Bund“ berichtet über die Aktivitäten und Pläne der Gruppen, die wichtigsten Einheiten, und bietet Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Meinung zu veröffentlichen.
- Der Familienkreis:** Dieser Kreis ist durch eine Abspaltung der älteren Mitglieder des Jungen Bundes entstanden. Auch dieser Kreis veranstaltet regelmäßig Lager.
- Der Wanderkreis:** Wenn der Familienkreis älter wird, passen junge Familien allmählich nicht mehr sehr gut dazu. Aus diesem Grund wurde der alte "Familienkreis" umgetauft, um einem neuen und jungen Familienkreis Platz zu machen.
- Der Älterenkreis:** Der Älterenkreis setzt sich aus der Generation von Wandervögeln zusammen, die ihre Hochblüte in der Zwischenkriegszeit hatten und die nach dem Zweiten Weltkrieg den Wandervogelbund zu neuem Leben erweckt haben. Altersbedingt erschöpft sich seine Tätigkeit innerhalb kleinerer Freundeskreise.

Der Junge Bund

Der Junge Bund des ÖWV (JB) ist eine kleine Schar von ca. 70 Leuten zwischen 7 und 24 Jahren aus allen Bundesländern Österreichs, die regional in Mädchen- und Burschengruppen zusammengefasst sind. So wie die Gruppen von Gleichaltrigen geleitet werden, wird auch die Organisation von Lagern und österreichweiten Aktionen von den Mitgliedern (ohne Hilfe von Erwachsenen) übernommen. Ebenso wichtig wie die Selbständigkeit und die Eigenheiten jedes Einzelnen ist im WV das Leben in und mit der Gemeinschaft, in der man auch engen Kontakt mit anderen Altersgruppen hat. Unser Zusammenleben gestalten wir nach folgenden gemeinsamen Interessen und Vorstellungen:

- selbständig zu handeln und zu denken
- die Umwelt aktiv zu erleben und die Natur zu achten und zu schützen
- als Gemeinschaft religiös und politisch unabhängig zu sein
- unsere Freizeit ohne Nikotin, Alkohol oder anderer Drogen zu genießen
- durch einen vernünftigen Lebensstil dem allgemeinen Konsumrausch zu entgehen



Neben circa vierteljährlichen gesamtösterreichumgreifenden Lagern, gibt es gruppeninterne Wanderungen, Fahrten und Heimstunden, außerdem Volkstanzfeste, Theatermeetings, Musikwochen, Schitouren und Bergwochen und die beliebten Großfahrten ins Aus- und Inland.

Die Musikwoche: Alle Musikalischen über 13 Jahre freuen sich jeden Sommer über die Musikwoche, die den Menschen und vor allem den Instrumenten zuliebe in einer Hütte stattfindet. In zehn Tagen werden Chor- und Orchesterstücke erarbeitet, welche dann auf mehreren Konzerten (z.B. in Linz und Salzburg) vor Publikum präsentiert werden.

Singen auf der Burg

Samstag, 4. September 2004

Beginn: ab 15 Uhr



Alle, die gerne singen, musizieren oder zuhören,
treffen sich ab 15 Uhr im Burghof.

Für Speis und Trank sorgt jeder für sich selbst.

Ende: nach dem gemeinsamen Lagerfeuer.

80. Geburtstag von Karel.



Im Rahmen einer mehrtägigen Feier trafen sich im Juni Gäste aus dem In- und Ausland sowie aus dem Ort Streitwiesen und Umgebung zu einer gebührenden Feier mit dem Jubilar auf der Burg. In der Festansprache wurde das unermüdliche Bemühen und Schaffen von Karel um die Burg besonders gewürdigt und die Burggemeinschaft überreichte ihm als Symbol des Dankes einen Freundschaftsbecher, made im Waldviertel. Den musikalischen Rahmen dafür bildete das Balalaika Ensemble TSCHAKIR der EJH. Ganz im Sinne der überbündischen Freundschaft, klangen die Gitarren noch bis spät in den Abend in dem vom gemeinsamen Feuer erleuchteten Burghof.

Franz



Aufruf zur gemeinsamen Bauwoche 27. August bis 5. September 2004

Liebe Freunde in nah und fern, in Bündeln und auch Einzelpersonen. Wir müssen uns für das heurige Jahr eine große Menge an anstehenden Arbeiten vornehmen. Leider auch dringende! Wie Ihr alle wisst, lassen sich solche "Berge" am leichtesten durch das chinesische Prinzip, nämlich gemeinsam und mit möglichst vielen Händen zur Seite räumen.

Wir rufen alle unsere Freunde und Förderer zum gemeinsamen Bauen und Helfen an der Burg auf. Jede Hilfe zählt und wenn es nur für Stunden ist. Lasst uns gemeinsam das Werk beginnen.

Anmeldungen bei unserem Baukoordinator "Störi". Tel.: 0650/817 32 84, oder robert.illek@newsclub.at. Wir hoffen auf eure Unterstützung und würden uns freuen, die gemeinsamen Tage auf der Jugendburg Streitwiesen in möglichst großer Runde, bei Arbeit und Gesang, in freier Natur mit euch zu verbringen.

Robert Illek (Baukoordinator)

Aus dem Burgladen!

Ansichtskarte	0,50 €
Burgheft	4,00 €
quadratisch weiss, 1975	
Burgheft	4,00 €
schwarz	
Baustein	3,00 €
Fotoband	3,00 €
Waldviertel	1,00 €
Fahrtenführer	
Häferl	7,50 €
mit Burgmotiv	
Traunfellner Buch	14,50 €
"Mein Waldviertel"	
Aufkleber	1,00 €
Schallplatte	9,00 €
Broschüre	4,00 €
"Auf Streitwiesen und anderswo.."	

„Ein Gast hinterlässt nur seinen Dank“

Und wieder geht es um das leidige Thema „zurückgelassener Abfall“.

Jede Gruppe, die die Burg benützt und Abfall erzeugt, ist für das Sammeln und den Abtransport ihres Mülls selbst verantwortlich.

Wir bitten darum, den Müll wieder selbst mitzunehmen. Sollte das jedoch nicht möglich sein, so sind beim Burgdienst Restmüllsäcke der Gemeinde um Euro 4,60 erhältlich. Säcke für Kunststoffabfälle sind kostenlos.

Das Zurücklassen von „selbstgebündelten Mischmüllpinkeln“ ist nicht zulässig.

HOMEPAGE

Für alle, die uns nicht nur persönlich, sondern auch elektronisch kontaktieren wollen, besteht schon seit einiger Zeit die Möglichkeit, uns auch im Internet auf unserer Homepage unter www.streitwiesen.org zu besuchen. Informationen über die Burg, Neuigkeiten, Veranstaltungs- und Besucherkalender, und Anreiseroutenplan sind vorhanden. Schaut mal rein!



Bauwoche

Die Jugendburg Streitwiesen ruft seine Freunde, Förderer und alle Jugendgruppen zur Sommerbauwoche. Gebaut wird vom 27. August 04 bis 5. September 04. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor bei der Sanierung des Sanitärtores.

Anmeldung bei unserem Baukoordinator „Störi“ Mo.- Fr. 7 – 15 Uhr unter 01/52 177-315 oder E-Mail robert.illek@newsclub.at. Wir freuen uns schon auf gemeinsames Leben und Arbeiten auf der Burg.



„Weitentaler Burgenweg“

Der genaue Wegverlauf ist derzeit in der Planung. Beide Gemeinden, Pöggstall und Weiten stehen der Idee positiv gegenüber, jedoch wird die Verwirklichung noch einige Zeit dauern.

IMPRESSUM: Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg.

Für den Inhalt verantwortlich: KR. Ing. Franz Zimmermann, 1230 Wien, Deutschstr. 8, Telefon: +43-1-610-26, Fax: +43-1-610-26-35, Hersteller: Eigenverlag, Gestaltung: Peter Maly; **Burgwebsite:** www.streitwiesen.org; **Sparkasse Pöggstall:** BLZ 20 237, Konto Nr. 2600-005603, IBAN: AT472023702600005603, BIC: SPMEAT21; **Volksbank Würzburg:** BLZ 79090000, Konto Nr. 29270. **E-Mail:** anmeldung@streitwiesen.org od. streitwiesen@gmx.at

